

Zweifel nach 20 Jahren

Beitrag von „Maylin85“ vom 30. März 2025 11:27

[Zitat von Zauberwald](#)

Aber mit A13 oder 14 nach Hause gehen.

Natürlich. Es ist nicht mein Fehler, wenn ich am Einsatzort nicht die Ausgangslage vorfinde, die eigentlich für diese Schulform vorgesehen ist.

Bei authentischer Notengebung und anspruchsvollen Klassenarbeiten passiert Folgendes: du schreibst dich dumm und dämlich an Förderplänen (insbesondere auch im "Nebenfach"). Ich erinnere mich an ein Jahr mit einer zweistelligen Anzahl Förderpläne + Förderplanelterngespräche + Begleitung dieser ganzen Maßnahmen. Du hast Mehrarbeit ohne Ende. Der Effekt ist ziemlich exakt null. Du stellst fest, dass du die Einzige bist, die sich das antut. Da der Rest deiner Kollegen "pragmatischer" arbeitet, wird das Kind am Ende des Jahres trotz deiner authentischen Noten versetzt. Du machst das 2 oder 3 Jahre, bis dir langsam dämmert, dass du idiotischerweise versuchst einen Standard zu halten, den du selbst zwar für richtig und angemessen hältst, für den sich aber außer dir schon längst niemand mehr an dieser Schule interessiert. In Jahr 4 machst du es wie alle anderen und hast ein erheblich schöneres Leben ☺☺

Die Wahrheit ist, dass in einigen Gegenden schon lange vor den Zuständen kapituliert wird.